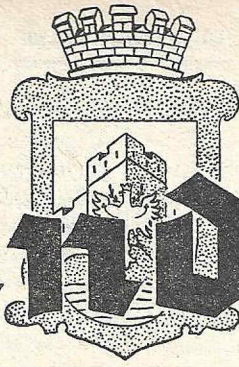


Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL



Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 32

Landeck, den 7. August 1954

9. Jahrgang

„Musische Freizeit“ auf der Landecker Skihütte

Wer seit 3 Wochen einmal, besonders bei schönem Wetter, in die Nähe der über Hochgallmigg in 1800 Meter Seehöhe gelegenen Hütte des Skiklubs Landeck geriet, glaubte wohl kaum, seinen Ohren trauen zu dürfen. Denn aus Büschen und Wald schallten ihm da Lieder, gesungen aus frischen Kehlen, und Weisen von Streichinstrumenten entgegen. Bei näherem Zusehen und Zuhören konnte man eine etwa 40köpfige Jungenschar sehen und hören, die es sich da im Freien mit Notenblättern bequem gemacht hatte. Notenblätter in den Händen von Buben während der Ferien? Entweder mußte das nicht mit rechten Dingen (sprich: Buben) zugehen, die in der langen Schulpause alles andere denn Lernen im Kopf haben, oder es war hier in aller Stille ein berühmter Chor in die stille Bergeinsamkeit geflüchtet, um sich auf neue, lange Welttourneen vorzubereiten. Weit gefehlt! Was sich da hier vor unseren Augen und Ohren tut, ist — man kann es gleich an den Stimmen erkennen — eine hesische Jugendgruppe, von der wir in unserer letzten Ausgabe schon berichteten; gemeinsam mit der Jugendgruppe der Landecker Stadtmusikkapelle wird sie nun in Landeck ein Doppelkonzert geben. Also doch ein Chor? Nein.

Diese Buben sind eine Art Doppelexperiment. Es handelt sich bei ihnen um Buben im Alter von 10-20 Jahren, die alle von einem deutschen Realgymnasium stammen, und zwar von Bad Sooden-Allendorf (übrigens nur einen Kilometer von der deutschen Ostzone entfernt). Unter Leitung ihres Musiklehrers sind sie nun nach Tirol gekommen, um hier „musische Freizeit“ an sich selbst erproben zu lassen. Es ist dies aber nun kein Schulchor, wenn auch manche von ihnen dem dortigen Chor und Schulorchester angehörten. Je nach den Wünschen der Eltern — zum Großteil haben diese für den Unterhalt ihrer Kinder hier bei uns aufzukommen — kamen die Buben nun nach Landeck und Hochgallmigg. Versehen entweder mit einer sangesfreudigen Stimme oder einer Geige, Bratsche oder einem Cello, so stiegen sie am 17. Juli im Landecker Bahnhof aus dem Zug. Nun begann ein zuerst fröhlicher — es gab ja so viele neue Eindrücke in den den meisten noch unbekanntem hohen Bergen! — und dann allmählich, als man über das Maurerdörfchen Hochgallmigg hinaus war, ein schwitzender „Schweigemarsch“. Das ungewohnte Steigen, dazu mit einem vollbepackten Rucksack, einige sogar mit Musikinstrumenten, nahm die Sinne und Kräfte der Buben voll in Anspruch. Auch auf der Hütte machte sich dies in den ersten Tagen noch bemerkbar, denn anfangs war der Appetit nicht ein besonders großer, jetzt allerdings ist er ein sogar für unsere Verhältnisse ungewohnt gesegneter (Hunger brauchen die singenden Hüttengeister aber nicht zu leiden!).

Wir sprachen eben von einem Doppelexperiment. Darüber gab uns der Leiter der Jugendgruppe, Studienassessor Jakob Schäfer vom genannten Institut, gern und erschöpfend Auskunft. „Wir haben mit Absicht diesen stillen Ort, fern dem Getriebe der Großstadt und nur zu Fuß zu erreichen, für unsere gemeinsame Arbeit gewählt. Inmitten der herrlichen Tiroler Bergwelt — ohne Telefon, elektrisches Licht und Radio — widmen sich hier junge Menschen den Werken großer Meister, musizieren täglich in Chor und Orchester; in freudiger Arbeit am Kunstwerk soll hier die lebendige Beziehung zur Musik gefördert und in rechte Bahnen gelenkt werden. Durch kleine und größere Wanderungen wird der Jugendliche vertraut mit der Natur, deren Größe und Schönheit ständig auf ihn einwirken. Diese Wechselwirkung von Natur und Kunst durchdringt ihn und soll seine Seele für die Gotteskraft in und außer ihm öffnen: nur so wird er befähigt, sich dem reichen Leben in Ehrfurcht zu nähern.“

Keine großen Phrasen von „Völkerverständigung“

Unsere Gegenfrage lautete: „Wie kamen Sie aber gerade auf Tirol, und innerhalb diesem in der ganzen Welt mit gutem Klang gehörten Wort auf unsere wohl bei uns, aber nicht überall draußen bekannte Landecker Skihütte?“ „Von vornherein wollten wir dieses Experiment der ‚musischen Freizeit‘ in den Bergen Tirols oder der Schweiz



Endlich Urlaub!

durchführen; da im Sommer unbewirtschaftete Schutzhütten sehr rar sind, haben wir uns an verschiedene Orte gewendet, wobei uns vom Verkehrsverein und Skiklub Landeck nicht nur das günstigste, sondern auch freundlichste und schnellste Angebot gemacht wurde. So sind wir denn hier gelandet, und es gefällt uns hier wirklich auf's beste."

Man hat nicht das Gefühl, es hier mit einem trockenen Professor zu tun zu haben, sondern mit einem Menschen, dem Musik und Betreuung junger Menschen alles bedeuten. „Wir wollen auch keine großen Phrasen von ‚Freundschaft zwischen den Völkern‘ u. ä. predigen, sondern unsere Jungens sollen ihren Gesichtskreis eben erweitern, wobei auch das Verständnis und die Achtung vor den Eigenheiten des anderen Volkes vertieft werden. Das erste Ergebnis dieser Bemühungen ist ein gemeinsames Konzert mit der Landecker Stadtmusikkapelle am kommenden Montag (9. August) um 20 Uhr im Vereinshaussaal."

Und die Ergebnisse dieses Versuches?

Darüber kann uns Stud.-Ass. Schäfer noch nichts sagen. Nur das eine weiß er mit Sicherheit, daß die jungen Hessen die Tiroler lieb gewonnen haben, vor allem wegen des Zuvorkommens, das sie hier bei Bevölkerung und Behörden ausnahmslos gefunden haben. Als Erwiderung darauf, oder vielmehr aus Dankbarkeit, sollen nächstes Jahr Angehörige der Jungmusik, der KAJ und des Skiklubs Landeck nach Hessen eingeladen werden, und zwar als Gäste in Privatquartiere. Dann können unsere jungen Leute die bewaldeten Hügel des auslaufenden Thüringerwaldes, dessen Spitzen bei Bad Sooden-Allendorf, übrigens einem bekannten Kurort, allerdings nur bis 700 m ansteigen, kennenlernen und sich mit den Eigenheiten der dortigen Bevölkerung bekanntmachen.

Die 40 Buben aus Hessen auf der Landecker Skihütte bilden ein aus Streichinstrumenten zusammengesetztes kleines Orchester mit zehn Köpfen und einen 20köpfigen Chor, der auch schwerere Werke, u. a. von Orlando di Lasso, Palestrina, Schütz, Scheid, J. S. Bach und auch von dem moderneren J. E. Koch zu Gehör bringen wird. Ihre Tageseinteilung ist nebenbei ganz interessant: 7 Uhr Wecken, dann Morgentoilette, Ansprache eines Größeren, umrahmt von Musik, dann erst Frühstück. Vormittags und nachmittags wird gesungen und gespielt, meist in Gruppen, dann wird viel Ball gespielt und geturnt. Oft wird ein ganzer Tag für Wanderungen freigegeben, wo dann auch längere Bergtouren unternommen werden. Nur bei Regenwetter bleibt man in der Hütte, wo gerade noch genug Platz zum Üben ist. Am 13. August wird die Reise der musikfreudigen Hessen, nach ihrem öffentlichen Auftreten in Landeck, wozu wir ihnen viel Erfolg wünschen, wieder ihrer Heimat zugehen. Wir sind sicher, daß unser Land in diesem Teile Deutschlands wieder neue Freunde gewonnen hat und noch gewinnen wird. H. W.

Die Landw. Lehranstalt Imst — eine Bildungsstätte für die bäuerliche Jugend

Die Bildungsnot auf dem Lande ist groß, ja sehr groß. Auch das Landvolk braucht heute mehr denn je Allgemeinbildung, berufliche Ertüchtigung und Fachwissen. Die Fortentwicklung des bäuerlichen Bildungswesens, die berufliche Ertüchtigung unseres Nachwuchses, die Allgemeinbildung im Interesse des Volksganzen sind die wirksamsten Selbsthilfemaßnahmen, die sowohl für Bauern als auch für landwirtschaftliche Facharbeiter und für die Dorfbewohner immer größere Bedeutung erlangt haben.

Früher mochten einmal in Feld, Haus und Hof die altgewohnten Arbeitsweisen genügt haben, um noch einigermaßen erfolgreich wirtschaften zu können. Heute ist neben der körperlichen auch die geistige Arbeit immer mehr nötig. Alle Arbeitsvorgänge auf dem Hof müssen planmäßig durchgeführt werden, weil nur noch betriebswirtschaftlich untermauerte Überlegungen den bäuerlichen Arbeitsfleiß zu belohnen vermögen. Im steten Kampf mit der Natur muß heute in immer größerem Maße die Anpassung an die Gunst oder Ungunst eines natürlichen Produktionsstandortes gefunden werden. Alle Erfahrungen der Wissenschaft und der Praxis auf dem Gebiet der einzelnen Betriebszweige müssen einer zeitgemäßen Wirtschaftsweise nutzbar gemacht und erschlossen werden. Wissen und Können sind unerlässlich, um den Lebens- und Beruhsanforderungen erfolgreich zu entsprechen.

Heute hat der Bauer mit seinen Helfern gewaltige Aufgaben zu meistern. Er ist ein landwirtschaftlicher Unternehmer, er ist der wagende, unternehmende Bauer. Der heutige junge Mensch muß daher zu Mut und Entschlossenheit erzogen werden, um ein wagnistragendes Bauerntum heranbilden zu können. Neben der fachlichen ist deswegen auch die menschliche und körperliche Ertüchtigung besonders wichtig.

Das Oberinntal hat in Imst eine landwirtschaftliche Lehranstalt, die in den letzten Jahren durch erhebliche Mittel zu einer zeitgemäßen Schule ausgestaltet wurde. Ein erfahrener, pflichtbewußter Lehrkörper sorgt für eine gründliche Ausbildung der Jugend. Der gute Besuch der Anstalt in den vergangenen Jahren beweist, daß ein Großteil der Bauern und Eltern den Notwendigkeiten unserer Zeit mit Verständnis Rechnung trägt. Eine gründliche

Das Kunstwerk des Monats



„Hieronymus“, Pinselzeichnung von Albrecht Dürer

Diese Porträtstudie eines deutschen Baumeisters entstand auf Dürers zweiter Italienreise im Jahre 1506

Schul- und Berufsausbildung ist ja tatsächlich das höchste Gut, das Eltern ihren Kindern mitgeben können. Trotz aller Schwierigkeiten wird es den Eltern möglich sein, ihren lern- und bildungsfreudigen Töchtern und Söhnen den Fachschulbesuch in Imst zu ermöglichen. Die Kosten für den Schulbesuch sind verhältnismäßig niedrig gehalten, womit es auch dem kleinsten Bauern und dem oft recht kinderreichen Bergbauern möglich ist, ihre Kinder in der landw. Schule für Beruf und Leben ausbilden zu lassen; auch im kommenden Schuljahr werden Lernbeihilfen für solche Fälle zur Verfügung stehen.

Die Webschule beginnt am 14. September und dauert bis 30. April 1955. Heuer werden weibliche Teilnehmer aufgenommen. Den Schülerinnen wird im praktischen und theoretischen Unterricht soviel beigebracht, daß sie für den eigenen Bedarf oder auch für das Tiroler Heimwerk selbständig weben können.

Die Haushaltungsschule beginnt am 11. Oktober und dauert bis 30. April 1955. Die weibliche bäuerliche Jugend soll insbesondere für den Beruf als Bäuerin, Hausfrau und Mutter vorbereitet und ausgebildet werden.

Der 1. Jahrgang der Winterschule beginnt am 18. Oktober und dauert bis 30. März 1955, der 2. Jahrgang der Winterschule beginnt am 3. November und dauert ebenfalls bis 30. März 1955. Die männliche bäuerliche Jugend wird an der Anstalt für die Erfordernisse der heutigen Zeit durch Vermittlung von Allgemeinbildung aufgeschlossen gemacht, sie wird hier fachlich ausgebildet und beruflich ertüchtigt.

Die Obstbauschule beginnt am 3. November und dauert im 1. Teil bis 22. Dezember, im 2. Teil vom 7. März bis 7. April 1955, im 3. Teil 2 Wochen im Juli 1955. Der Fortschritt im Obstbau ist gehemmt durch den Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Diesem Mangel soll die Imster Obstbauschule abhelfen. Aufgenommen werden Absolventen der Winterschule.

Anmeldungen zum Besuch der Schule und Anfragen sind an die Direktion der Landw. Landeslehranstalt Imst zu richten. Für die Aufnahme in den einzelnen Schulen ist ein Mindestalter von 17 Jahren erforderlich; 16-jährige können nur mit besonderer Begründung aufgenommen werden.

Die Stadtmusikkapelle dankt!

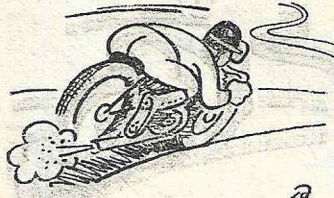
Mancher Landecker wird sich vielleicht gedacht haben, daß die Musikkapelle zwar sehr eifrig beim Sammeln dabei war, aber dann durch lange Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen. Ein altes Sprichwort sagt: „Gut Ding braucht Weil!“ Und unser Dank soll ein rechter, ein gut Ding sein!

Wer seit Ostern das musikalische Leben der Stadt beobachtet hat, muß ohne Voreingenommenheit feststellen, daß unter anderem die Stadtmusikkapelle einen steten Aufstieg nimmt, angefangen vom ersten Platzkonzert am Ostersonntag bis herauf zum Erfolg beim Wertungsspiel am 11. Juli in Innsbruck. Hier steht unser Klangkörper an 5. Stelle in der Oberstufe und erzielte 2 Preise im ersten Rang, einen davon sogar mit besonderem Lobe der Jury! Zieht man das Durchschnittsalter unserer Musikanten von 22-25 Jahren in Vergleich zu anderen, ebenfalls angetretenen Kapellen, so ist das sicher ein beachtliches Ergebnis. Das ist aber nicht nur ein Verdienst des tüchtigen Dirigenten und seiner braven Musikanten, sondern auch auf die „tiefe Stimmung“ zurückzuführen.

Daß diese Neuinstrumentierung in so kurzer Zeit erfolgreich begonnen und zu Ende geführt werden konnte, ist, neben der wirklich großzügigen und verständnisvollen



A. T. T. - E c k e



Piller-Bergfahrt

Die für Sommer 1954 vorgesehene Fahrt über Imst-Piller-Fließ-Landeck wird am Sonntag, 15. August, mit dem Start um 13 Uhr in Landeck,

von der ATT-Bezirksgruppe Landeck veranstaltet werden. Wir machen unsere Mitglieder schon jetzt darauf aufmerksam und bitten um Vormerkung dieses Termins. Alles Nähere im nächsten Gemeindeblatt.

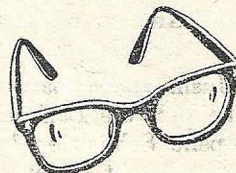
Wie es nicht sein soll!

Anläßlich eines Platzkonzerts am Samstagabend (31. Juli) vor dem Hotel „Schwarzer Adler“ in Landeck mußte leider festgestellt werden, daß zwei Mitglieder unserer ATT-Bezirksgruppe mit ihren Fahrzeugen (ein grüner VW und eine Zündapp-Solomaschine) durch ihr Verhalten im Straßenverkehr die lebhaftesten Mißfallensäußerungen des Publikums hervorgerufen haben. Wir stehen nicht an, dies schärfstens zu verurteilen; denn es geht nicht an, mit starkem Hupen und rücksichtslos schnellem Fahren sich einfach durch eine Menschenansammlung durchzubahnen. Besonders bei Platzkonzerten wäre es wohl am Platze, wenn man entweder stehen bliebe oder durch Lichtsignale die Absicht des Weiterfahrens kundtäte. Aber auch sonst ist dieses schnelle Fahren durch Menschenansammlungen eine Gefährdung der übrigen Verkehrsteilnehmer, die auch von uns nicht gebilligt wird!

Unterstützung des Herrn Bürgermeisters, der Herren des Stadt- und Gemeinderates, auch der Gebefreudigkeit aller Bevölkerungskreise Landecks zu danken. Wohl selten hat eine Stadtverwaltung in Tirol ein so williges Ohr für die Schmerzen ihrer Musikkapelle gezeigt, selten so großzügig ihr unter die Arme gegriffen, wie in Landeck. Dafür gelten der Stadtverwaltung in erster Linie unser Dank und unsere Anerkennung! Nur ganz vereinzelt fanden die Sammler verschlossene Herzen und Türen. Im Gegenteil spendeten gerade weniger begüterte Kreise oft überraschend hohe Beiträge. Es ist unmöglich, all die Betriebe und Privaten hier namentlich festzuhalten, daher mögen ihnen diese Zeilen die Dankbarkeit der Stadtmusikkapelle zum Ausdruck bringen.

Allen Spendern ohne Ausnahme kann gesagt werden, daß die Stadtmusik auch fürderhin sich bemühen wird, das in sie gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen. Durch sorgfältige Pflege der Instrumente sollen die Spenden nicht umsonst gegeben worden sein. Durch harte Probenarbeit will die Musik immer besseres leisten! Aller Musikanten und des Ausschusses Leitgedanke ist: „Den Spendern zum Danke! Der Stadt Landeck zur Ehr!“

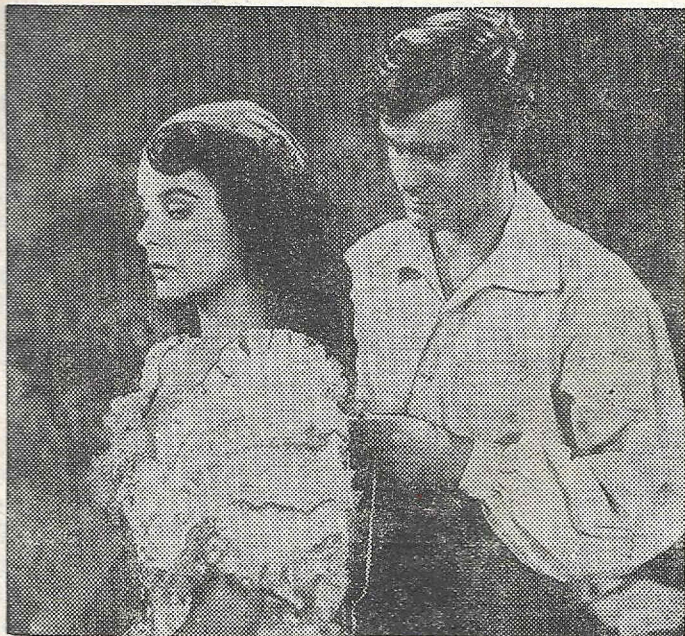
E. Doblander, Obmann



Eine Sonnenschutzbrille nur beim Fachmann, denn er paßt Ihnen jede Brille richtig an!

Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Einer der verwegenen Piraten vor noch nicht 250 Jahren war Kapitän Providence. Nur Eingeweihte wußten damals, daß sich hinter diesem Namen eine ebenso schöne wie grausame Frau verbarg; es war Anne Bonny. Die Nachwelt erfuhr es durch den Mann, den sie geliebt hat und der sie verriet. Dies schildert der dzt. in Landeck laufende MGM-Farbfilm „Die Piratenkönigin“; unser Bild zeigt Jean Peters und Louis Jourdan in den genannten Rollen. (Siehe auch Kinoinserat.)

Feierliche Musikbannerweihe in Zams

Die Weihe des neuen Banners der Musikkapelle Zams, welches durch Spenden der Zamsener Gewerbetreibenden angeschafft werden konnte, gestaltete sich am vergangenen Sonntag zu einem eindrucksvollen Festtag des in reichem Fahnschmuck prangenden Dorfes. Nach einem Weckruf, gespielt in der Frühe, marschierte die Kapelle morgens durch Dorf und Siedlung zum Kloster, wo schon das neue Banner auf einem geschmückten Festwagen, noch behütet von jungen frischen Dirndl in Tracht, der Musikanten harnte. Ein kleiner Festzug, gebildet aus dem genannten Wagen und zwei Ehrenkutschen, in denen Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler und Bürgermeister Hermann Haueis sowie der Fähnrich, zugleich das älteste Mitglied der Musikkapelle Zams, Johann Grüner, und die Fahnenpatin, Frau Grete Haueis, Platz genommen hatten, bewegte sich unter klingendem Spiel durch die Klostersgasse zur Kirche. Dort spielte die Kapelle die Schubertmesse; anschließend erfolgte die Weihe des Banners.

Nach der kirchlichen Feier marschierte die Musikkapelle unter Kapellmeister Hubert Reheis mit dem neuen Banner zum Platz vor dem Gasthof Haueis, wo Obmann Otto Schweisgut und BH. Dr. Koler zu den zahlreichen Festgästen sprachen. Hernach spielte die Kapelle zu einem kurzen Standkonzert auf.

Nachmittags veranstaltete die Musikkapelle Zams in der Rease ein großes Sommerfest, bei dem die Landecker Stadtmusikkapelle und die Musikkapelle Schönwies konzertierten. Dieses Fest, das bis in die Nacht andauerte, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches.

Erfolg der Landecker Schützentracht!

Am vergangenen Sonntag unternahm die Schützenkompanie Landeck einen Ausflug zum Trachtenfest des Trachtenvereins Tirol in Ehrwald. Unter 15 Tiroler Trachtenvereinen wurde die Tracht der Landecker Schützen als die schönste heimische Trachtengruppe bewertet, wofür die Schützenkompanie Landeck einen ersten Preis erhielt. In diesem Zusammenhang ist interessant, daß die nun ausgezeichnete Tracht im Jahre 1951, als von der Landecker Schützenkompanie die Bevölkerung zu drei Abänderungsvorschlägen zur vorher bestehenden Schützentracht aufgerufen wurde, zu 98 % v. der Volksmeinung als die schönste gewählt wurde. Der Entwurf und die Zusammenstellung dieser Abänderung stammen von Bezirks-Schützenmajor Roilo. Als damals dann die Schützenkompanie Landeck den neuen Trachtenvorschlag beim Bund der Tiroler Schützenkompanien zur Genehmigung einreichte, wurde vom dortigen Geschäftsführenden dagegen Stellung genommen, und zwar in der Annahme, daß die neue Tracht ein Versager sei! Trotzdem wurde die neue Tracht bei der Landecker Schützenkompanie eingeführt, da sich die Bevölkerung dafür ausgesprochen hatte, und, wie man sieht, nicht nur zur damaligen Befriedigung der Landecker Bevölkerung, sondern auch zur Zufriedenheit wirklicher Sachverständigen auf diesem Gebiet, seitens des Tiroler Trachtenvereins!

Die Straßensammlung für die Hochwasserschädigten durch die Angehörigen der Exekutive (Gendarmerie und Zollwache) am vergangenen Samstag und Sonntag im Bezirk Landeck ergab die ungewöhnlich hohe Summe von S 28.213,85; von den Beamten eines Gendarmeriepostens des Bezirkes wurde allein der Betrag von S 5.049,58 gesammelt. In der vorangeführten Summe ist das Sammelergebnis von über 8.000 Schilling der Gendarmerieschule Landeck nicht einbezogen.

Tödlicher Arbeitsunfall in Spiß

Gegen 3 Uhr nachmittags war am Dienstagnachmittag der 51jährige Arbeiter Johann Jäger aus Spiß bei der Straßenbaustelle des Amtes der Tiroler Landesregierung in Spiß mit anderen Arbeitern damit beschäftigt, gesprengtes Material abzuräumen. Etwa 2 m oberhalb Jägers löste sich unvorhergesehen eine Steinplatte im Gewicht von ca. 80-100 kg. Jäger wurde von der Platte erfaßt und mitgerissen, so daß er gegen 40 m über einen abgestuften Felsen abstürzte und mit tödlichen Verletzungen liegenblieb. Der herbeigerufene Sprengelarzt Dr. Wotke aus Pfunds stellte den Tod Jägers infolge Schädelbasisbruches fest. Fremdes Verschulden an diesem tödlichen Unfall war nicht festzustellen. Der Verunglückte war Vater v. 6 Kindern.

Sterbefälle. Es starben in Landeck am 3. August der Stadtpolizei-Revierinspektor Alois Mark, Perfuchsberg 5, 55 Jahre alt; in Zams am 27. Juli die Hausfrau Antonia Pöll geb. Tschallener, See 15, 77 Jahre alt; am 28. 7. die Hausfrau Josefa Mair geb. Gstir, Zams, Klostersgasse 45, 81 Jahre alt; am 29. 7. die Ordensschwester Marianne Schimpföbl, Mutterhaus Zams, 81 Jahre alt.

Mure bei Zams. Infolge eines Hagelgewitters ging am Dienstagabend gegen 9 Uhr von der Südseite der Silber Spitze eine Mure ab, die die Bundesstraße etwa 1200 m östlich von Zams in einer Länge von 50 m und bis zu stellenweise einem Meter hoch verlegte. Der Verkehr war dadurch bis gegen 23 Uhr unterbrochen, nachdem die Aufräumarbeiten von der Straßenmeisterei Landeck sofort in Angriff genommen worden waren. Personen- oder Sachschaden entstand nicht.

Schwerer Sturz eines Radfahrers. In Begleitung seines Bruders und anderer Schüler fuhr am Dienstag gegen 17.40 Uhr der 14-jährige Hauptschüler Gotthard Eiböck aus Saalfelden mit seinem Fahrrad auf der Bundesstraße vom Arlberg nach Pians. Als er auf der steilen Strecke zur Ortsmitte von Pians hinunter bremsen wollte, sprang die Kette aus, so daß die Rücktrittsbremse nicht funktionierte und Eiböck die Herrschaft über sein Fahrrad verlor, obwohl noch eine funktionierende Handbremse vorhanden war. Mit voller Wucht fuhr der Bub an die nördliche Begrenzungsmauer der bekannten Pianser Engstelle auf und erlitt einen Schädelbasisbruch und eine schwere Gehirnerschütterung. Nach ärztlicher Hilfeleistung wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Taschentücher, Spitzentücher, Nylon-gürtel preiswert im MODENHAUS HUBER

Neue Erdenbürger. In Zams wurden geboren am 19. Juli eine Anna Maria dem Zollwachebeamten Karl Zangerl und der Wilhelmine geb. Mark, Feichten 48; am 20. 7. eine Brigitte Edith Sylvia dem Maschinisten Karl Breitschuh und der Rosalia geb. Kristen, Nauders 1; ein Johann Martin Maria dem Hilfsarbeiter Martin Bernhart und der Ida geb. Walzthöni, Prutz 106; am 22. 7. eine Helene Maria dem Zimmermann Edwin Kathrein und der Maria geb. Mark, Fließ, Urgen 39; am 25. 7. ein Wolfgang Christian dem Mittelschullehrer Karl Otto Öbelsberger und der Dr. Helene Amalia geb. Kuraic, Landeck, Jubiläumstraße 11; am 26. 7. eine Karin Maria Christine dem Arzt Dr. Walter Heinrich Frieden und der Annelies geb. Kneifel, Landeck, Burschweg 10; am 28. 7. eine Maria dem Bauern Josef Hauser und der Maria geb. Pfeifer, Tobadill, Giggel 11. — Herzliche Glückwünsche!

SPORT

TWV. Landeck im Unterland erfolgreich

Anlässlich der Eröffnung des Schwazer Schwimmbades am 25. Juli konnten die Schwimmer unserer Sektion im Vergleichskampf TWV-Oberinntal - Union-Hall - TWV-Unterinntal erheblich zum Siege des TWV-Oberinntal beitragen. Über 50 m Brust erreichte Traudl Braumann den ersten (0,46,3), Ute Famira den 2. Platz (0,46,5); Herbert und Bauer errangen 3. Plätze mit 0,31,7 über 50 m Kraul, in 50 m Schmetterling belegten Herbert den 3. (0,36,9) und Famira den 4. (0,40,0) Platz. Im Rahmenwettbewerb über 100 m Brust scheint, gleich nach den Innsbruckern, Herbert auf dem 4. Platz auf (1,24,4). Unterstützt durch die Landecker Siege, konnte der TWV-Oberland 97 Punkte gegenüber 86 (Union-Hall) und 28 (TWV-Unterland) erringen.

Bei dem am gleichen Tag in Brixlegg stattgefundenen internen Schwimm-Meeting errang über 100 m Brust Klaus Famira den 1. (1,30,7), über 100 m Kraul Herbert den 2. (1,12,4) und Bauer den 4. (1,15,7) Platz. Herbert konnte über 50 m Schmetterling den 3. Platz (35,6) belegen. Bei den Damen kamen über 100 m Brust Ute Famira in den 3. (1,43,5) und Braumann in den 4. (1,44,2) Rang, während Bärbl Rösler über 100 m Kraul auf dem 4. Platz (1,37,0) landete. Schw.

Sängerbund Landeck. Mittwoch, 11. 8. 1954, Männerchorprobe im Gasthaus Kaifenu; Probe des Gemischten Chors Mittwoch, 18. 8. 1954, im Gasthaus Hofer, Perfuchs; Probenbeginn jeweils 20 Uhr. Sangesfreudige herzlich willkommen! Ö.

Kirchenchor Perjen. Donnerstag, 12. 8. 1954, 20 Uhr, Singprobe in der Kirche, anschließend wichtige Besprechung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Zwei neue Rettungswagen für den Bezirk

Wie wir vom Bezirksausschuß Landeck des Österr. Roten Kreuzes erfahren, wurden in den letzten Tagen zwei neue, eigens für den Krankentransport eingerichtete Volkswagen als Rettungswagen in Dienst gestellt.

Unterhaltung - Wissen

Atomflugzeuge innerhalb der nächsten 6 oder 7 Jahre

„In den USA wird derzeit an Flugzeugen mit Atomtrieb gearbeitet, so daß innerhalb der nächsten sechs oder sieben Jahre mit den ersten derartigen Maschinen gerechnet werden kann“, erklärte kürzlich der ehemalige Berater des amerikanischen Verteidigungsministers, Robert Le Baron, ein anerkannter Wissenschaftler. „Es ist ziemlich wahrscheinlich, daß Atomkraft in 15 bis 20 Jahren die Hauptantriebsquelle für Flugzeuge sein wird, die überdies sicherer als die jetzigen Maschinen sein und einen weit größeren Aktionsradius haben werden“, fügte Le Baron hinzu. „Derartige Maschinen könnten 200 bis 300 Stunden in der Luft bleiben und mehrmals nonstop um die Erde fliegen.“ (AND)

Die Uhr im Lenkrad (AND)

Die amerikanische „Chrysler Corp.“ baut in letzter Zeit auf Wunsch in ihre Modelle eine automatische „Lenkrad-Uhr“ von Benrus ein. Diese erste automatische Uhr, die im Mittelpunkt des Lenkrades angebracht ist, wird durch die Bewegung des Volants und des Wagens selbst aufgezogen. Sie ist widerstandsfähig gegen Schock, antimagnetisch, hat 15 Steine, unzerbrechliches Uhrglas und selbstleuchtende Ziffern und Zeiger. Bei normaler Benützung des Wagens speichert das Werk genügend Energie für neun Tage ohne weiteres Aufziehen. Ein „Überdrehen“ ist unmöglich. Mit Hilfe eines roten Zeigers können die verstrichenen Fahrzeiten registriert werden. Fachleute waren vor allem von der Ausführung und vorteilhaften Anbringung der Uhr an einer Stelle, an der sie vom Fahrer am leichtesten abgelesen werden kann, beeindruckt.

Belichtungszeit 1:10,000.000 - Sekunde

Eine besonders schnell arbeitende Kamera wird derzeit von der Bostoner „Hycon Manufacturing Company“ gebaut. Das elektronisch arbeitende Gerät, das keine beweglichen Teile besitzt, kann Bilder mit einer Belichtungszeit von 1:10,000.000-Sekunde machen, was genügt, um einen Lichtstrahl „in Segmenten“ aufzunehmen. Als Verschluss dient dabei eine Kerr-Zelle, die aus einer Nitrobenzollösung zwischen zwei Platten aus polarisiertem Material und einer Vorrichtung zum Anlegen einer hohen elektrischen Spannung besteht. Der Film kann nur dann belichtet werden, wenn sich die Nitrobenzollmoleküle der vorgelagerten Zelle unter der Einwirkung der elektrischen Ladung ausrichten. (AND)

Ein Kraftfahrzeug für jeden dritten Amerikaner

Zu Ende des vergangenen Jahres waren in den USA 46,460.094 Personenkraftwagen, 9,575.519 Lastwagen und

244.251 Autobusse registriert, so daß ungefähr auf jeden dritten Amerikaner ein Kraftfahrzeug kam. Die meisten Kraftfahrzeuge, nämlich 5.504.413, hatte Kalifornien aufzuweisen. Die Neuanmeldungen von Kraftfahrzeugen waren 1953 doppelt so hoch wie 1952.

Einer Schätzung der amerikanischen Bundesstraßenverwaltung zufolge legten die Amerikaner im Jahre 1953 insgesamt 864 Millionen Kilometer in Kraftfahrzeugen zurück. (AND)

Für die Frau

Warum leben Frauen länger als Männer?

Das Journal der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft beantwortete kürzlich die Frage, warum die Lebenserwartung bei Frauen im Durchschnitt größer ist als bei Männern. Es wurden sechs Gründe für diese Erscheinung angeführt:

1. Unter den Totgeburten sind mehr Kinder männlichen als weiblichen Geschlechts. (Dies trifft auch für manche Tiere zu, wie Rinder, Schweine und Ratten.)

2. Die Sterblichkeit unter den neugeborenen Knaben ist größer als bei den Mädchen, auch in den darauffolgenden Altersstufen.

3. Fast alle Krankheiten und körperlichen Schädigungen fordern mehr Todesopfer bei Männern als bei Frauen. (Ausnahmen: Krebs, Zuckerkrankheit, Kropf und Gallensteine.)

4. Viele Männer sterben an Todesursachen, die für Frauen weniger in Betracht kommen, wie Mord, Trunksucht und Selbstmord. Sie sind mehr Berufsunfällen, gewaltsamen Überfällen und Infektionen ausgesetzt.

5. Lungenkrebs ist unter Männern viel verbreiteter als unter Frauen. Auch Herz- und Blutdruckerkrankungen fallen mehr Männer als Frauen zum Opfer.

6. Die Müttersterblichkeit ging in den letzten 15 Jahren stark zurück. Verbesserungen und Sicherheitsvorrichtungen bei Haushaltsgeräten haben schwere Unfälle im Haushalt wesentlich vermindert. (AND)

Stadtgemeindeamt Landeck

Astholz-Versteigerung. Am Sonntag, den 8. August 1954, findet im Schloßwald eine Versteigerung von Astholz statt; Treffpunkt 7.30 Uhr bei der Kirche. An der Versteigerung können alle Einheimischen teilnehmen.

Fundausweis: 1 Halskette, 1 Armkettel, 2 Schlüssel, 1 Schlüsselbund und 1 Geldtasche mit Inhalt.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Fundausweis Zams. 1 Gummimantel, 1 Handtasche.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 8. 8.: Portiunkulasonntag, Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr Standesmesse f. Frau Carpentari, 7 Uhr hl. Messe f. Herta Netzer, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Peter Schindl als Kameradschaftsgottesdienst d. Donau Chemie, 11 Uhr hl. Messe f. Oskar Streng, Gallmigg; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 9. 8.: Hl. Johannes Maria Vianney - 6 Uhr hl. Messe f. Hirlanda Schrott, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Dr. Arthur Schueler.

Dienstag, 10. 8.: Hl. Laurentius - 6 Uhr Jahresmesse f. Josef Siegele, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Irmgard Triendl u. f. Laura Doblander.

Mittwoch, 11. 8.: Hl. Tiburtius u. Susanna - 6 Uhr hl. Messe f. Philomena Pangratz u. Tochter Philomena, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Maria Redolfi, hl. Messe f. Philomena Picker.

Donnerstag, 12. 8.: Hl. Clara - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe als Jahresmesse f. Rudolf u. Maria Scherl, hier keine hl. Messe, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Maria Juen, Jahresmesse f. Hubert Wachter.

Freitag, 13. 8.: Hl. Cassian - 6 Uhr 1. Jahresamt f. Rudolf Krismer, 7.15 Uhr hl. Messe f. Angelika Schöpf, Jahresmesse f. Johann u. Hirlanda Pfandler.

Samstag, 14. 8.: Vigil v. Fest Maria Himmelfahrt - 6 Uhr hl. Messe f. Paul v. Gebauer, 7.15 Uhr 2. Jahresamt f. Olga Hochstöger; 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Besonderes: Mittwoch Krankenbeichte - Donnerstag Krankenkommunion.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 8. 8. 1954:

Dr. Walther Stettner, prakt. Arzt, Tel. Nr. 558 Ordi., 248 W.

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 7. u. 8. 8. 1954: Ruf 210-424

Kfz.-Werkstättendienst: 7. u. 8. 8. 1954: Franz Landerer, Tel. 457

Wohin am SAMSTAG-ABEND?

Zum Stimmungs- und Unterhaltungskonzert

im Gasthof „SCHROFENSTEIN“

Es spielt die Kapelle „FRISCH-AUF“

Kühlschränke

von Ihrem Rundfunk-Berater:

Protos	60	1	S	2.970.—
Siemens m. U.	60	1	S	3.950.—
Frigopol	60	1	S	3.960.—
Elin	120	1	S	5.800.—
Bosch	210	S	S	10.680.—
Sigma	300	1	S	12.500.—

Weiters liefere ich alle Zwischengrößen und alle Marken, wie Elektro-Lux, Eisbär u. s. w.

Teilzahlung im Rahmen der Elektro-Aktion bis zu 24 Monatsraten

Radio R. Fimberger
LANDECK

Junge Legenten zu verkaufen.

Per Stück S 45.—. Partoll, Perjen

Kräftiger, fleißiger **Lehrling** wird aufgenommen.

Bäckerei HANDLE, Landeck

Samstag, 7. und Sonntag, 8. August

Sommerfest auf der
FRITZHÜTTE

veranstaltet von den Naturfreunden
Landeck-Solingen

Tanz im Freien Es spielt eine Bauernkapelle

Badegelegenheit ♦ Eintritt frei!

Zu zahlreichem Besuch laden ein:

Der Hüttenwirt u. Naturfreunde
Ortsgruppe Landeck

BEI JEDER WITTERUNG!

Öffentlicher Dank

Allen Schützenfreunden und Gönnern danken wir herzlichst für die zahlreichen Spenden zur Schützengulden-Sammlung, woran sich die ganze Bevölkerung und Gewerbetreibenden (mit 2 einzigen Ausnahmen) beteiligt haben. Die eingegangenen Beträge werden ausschließlich zur Erneuerung der Uniformen verwendet.

Schützenkompanie Landeck

AUTOBUS - Sonderfahrt

am Sonntag, den 8. August 1954

zur

Dornbirner Messe und

Bregenz Spiel auf dem See

„DIE FLEDERMAUS“

Fahrt pro Person..... S 60.—

Eintrittskarte 3. Platz..... S 40.—

Abfahrt: 9 Uhr, Rückfahrt nach Ende der Vorführung

Anmeldung baldigst erbeten

Arlberg-Silvretta, Tel. 314

Sommerkleider

und

Blusen

in großer Auswahl

jetzt bedeutend billiger:

Blusen schon ab S 29.—

Sommerkleider schon ab S 48.—

Wir **räumen nicht** unser Lager, sondern bedienen Sie mit ausgesuchter **Qualitätsware** zu **niedrigeren Preisen.**

MARIA ERHART

LANDECK

Das Kaufhaus, das immer Ihr Vertrauen rechtfertigt!

Deisenberger-Möbel

ein Begriff für

bekannt erstklassige **Qualität**
besondere **Preiswürdigkeit**
allseits bewunderte **Formschönheit**

Besichtigen Sie, bitte, unverbindlich unsere ständige reichhaltige

Möbelausstellung

in Zams, Klostergasse

Holz wird nach wie vor in Zahlung genommen.



Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Zündapp 250 cm³, sehr gut erhalten, umstän-
dehalber zu verkaufen. Preis S 3500.—.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Bedienerin oder Putzfrau gesucht.

Landeck, Bruggfeldstraße 21/I.

Dr. Rosemarie Felbermayer

Fachärztin für Kinder-Heilkunde
LANDECK, Herzog-Friedrichstr. 31
Telefon 294

WOHNUNG: Urichstraße 36

Telefon Nr. 571

in Urlaub

vom 8. — 22. August 1954

Nützen Sie die

**50 %-Abschreibung
als Steuerbegünstigung f. 1954**

durch Anschaffung von

- △ SCHREIBMASCHINEN
- △ RECHENMASCHINEN
- △ REGISTRIERKASSEN
- △ BÜROMÖBELN
- △ PANZERKASSEN

Die Anschaffungen im Jahr 1954 können auch noch zur Abdeckung der Investitionsrücklage verwendet werden.

Verlangen Sie Prospekte resp. Vertreterbesuch!
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

JOSEF TÖCHLER

Büromaschinen - Bürobedarf

BUCH- u. PAPIERHANDLUNG
Musikinstrumente

Landeck - Tel. 464

WÄSCHE

STRÜMPFE

Wir halten für Sie formvollendete

**PERLONWÄSCHE - BÜSTENHALTER
HÜFTHALTER - CORSELETTES**

bereit. Sie garantieren für Wohlbefinden und unbehinderte Bewegungsfreiheit.

Unterkleider	S 29.50
Hoserin	S 14.50

Es empfiehlt sich

MODERNAUS
HUBER



Die Zeit der Backhendln, der harben Rösser und der echten Schrammeln im Film:

Die Fiakermilli

Mit Maria Andergast, O.W. Fischer, Paul Hörbiger, Lucie Englisch, Rudolf Platte, Oskar Sima u. a.

Freitag, 6. August	um 8 Uhr
Samstag, 7. August	um 5 und 8 Uhr

Die abenteuerliche Geschichte einer der gefährlichsten, grau-
samsten und schönsten Frauen des 18. Jahrhunderts im
Farbfilm:

Die Piratenkönigin

Mit Jean Peters, Louis Jourdan, Debra Paget u. a.

Sonntag, 8. August	um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 9. August	um 8 Uhr

Die Geschichte eines Spielers, der sein Vermögen und die
Liebe seiner Frau auf eine Karte setzte!

Die Spielhölle von Las Vegas

Mit Jane Russell, Victor Mature u. a.

Dienstag, 10. August	um 8 Uhr
----------------------	----------

Maria Felix, Georges Marchal, Memo Benassi u. v. a. in
dem großen Prunkfilm um die berühmte Kurtisane auf
dem Kaiserthron von Rom:

MESSALINA

Mittwoch, 11. August	um 8 Uhr
Donnerstag, 12. August	um 8 Uhr

Voranzeige: **Pension Schöller** ab 13. August



Der Bundespräsident und zahlreiche Ehren Gäste wohnten der ersten „Jedermann“-Aufführung bei. Von links nach rechts: Kanzler Ing. Raab; Mrs. Yost, die Gattin des amtierenden US-Hochkommissars; der Bundespräsident; die Gattin des Salzburger Landeshauptmanns Dr. Klaus und der amtierende US-Hochkommissar Mr. Charles W. Yost.

Einst die Huldigung der Bürger für den Landesfürsten ist heute der Salzburger Fackeltanz ein froher Gruß an die vielen in- und ausländischen Festgäste. ➤



Wieder Saison in Salzburg

„Die erste unter den zahlreichen Festspielstädten“ prangt wieder im Festschmuck und bietet schöner als je zuvor ihren Gästen die Leistungen, die Österreichs Ruf als kulturelle Großmacht begründeten. Traditionsgemäß eröffnete der Bundespräsident die Festspiele und bat in seiner Rede die ausländischen Gäste, nicht nur die künstlerische Leistung, sondern auch die wirtschaftlichen und sozialen Fortschritte Österreichs zur Kenntnis zu nehmen, um später in ihren Heimatländern Zeugnis für den berechtigten österreichischen Wunsch nach Unabhängigkeit und wirklicher Freiheit ablegen zu können.

Vollendete Aufführungen sind die Früchte langwieriger intensiver Probenarbeit. Hier gibt
◀ Oscar F. Schuh Kammersänger Peter Klein Regieanweisungen für seine Rolle in „Penelope“.



Das lebendige Denkmal für den Vater der Festspiele, Hugo v. Hofmannsthal, dessen 80. Geburtstag und 25. Todestag ins heurige Jahr fallen, ist sein „Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes“. Hier eine „Jedermann“-Szene mit B. Hübner, H. Hatheyer, ◀ W. Quadflieg, einem Tischherrn und Fritz Imhoff.

Der deutsche Märchenwald feiert in C. M. v. Webers „Freischütz“ unter der Stabführung Wilhelm Furtwänglers Auferstehung. Hier eine Szene aus dem ersten Akt mit Hans Hopf und Karl Dönch.



Der Edelserpentin wird durch Abtragen und Absprengen vom Gemeinen Serpentin im Steinbruch (links) oder im Stollenbau gewonnen. Um Beschädigungen zu vermeiden, wird ein Umkreis von einem Meter von dem zu lösenden Stück nicht gesprengt. Etwaige Haarrisse „heilen“ beim zweimonatigen Ablagern der Blöcke (oben).

Jade aus Bernstein

Seit alters her wird Jade im Orient, besonders in China, hochgeschätzt und mit virtuosem Können zu Kunst- und Schmuckgegenständen verarbeitet. Das gleiche, hell- bis dunkelgrüne Material, das sich durch große Zähigkeit auszeichnet, findet sich auch als burgenländischer Edelserpentin im Hügelland um Bernstein, wenige Kilometer östlich der Dreiländerecke Niederösterreich — Steiermark — Burgenland. Erfahrene Meister und talentierte Gehilfen stellen dort aus dem im Tag- und im Stollenbau gewonnenen Material die verschiedensten Kunstgegenstände her, die nicht nur in Österreich, sondern auch jenseits unserer Grenzen zahlreiche Liebhaber finden.



Gediegenheit und erlesener Geschmack kennzeichnen die Erzeugnisse aus Bernsteiner Edelserpentin. Hier eine Musterkollektion aus dem umfangreichen Produktionsprogramm der burgenländischen Steinschleifer.

aus dem **Handdrehstahlmesser** werden aus den größeren und mittleren Edelserpentinblöcken Vasen, Becher, Krüge und Cocktailgläser gearbeitet. Nach der Formgebung folgt die Schleifarbeit, durch die der Stein bis zu einer Wandstärke von einem Millimeter ausgeschliffen werden kann.

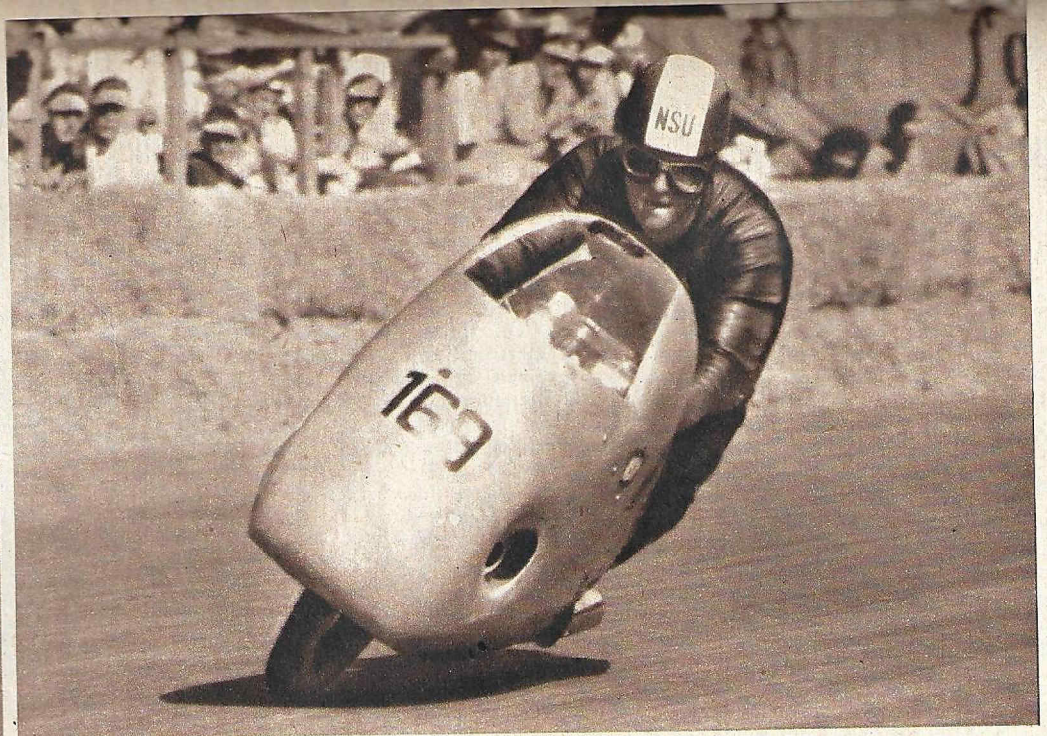
Tierfiguren, große Vasen, Obstaufsätze, Leuchter usw. werden als Einzelstücke gearbeitet. Einschluß- und fehlerfreie Edelserpentinstücke von der Größe, wie sie hierfür benötigt werden, sind selten und deshalb besonders wertvoll.





Jade liegt auf der Straße. Der Schotter aus dem Serpentin-steinbruch, mit dem die Zufahrts-straße nach Bernstein gepflastert ist, enthält ab und zu ein Stückchen Edelserpentin. Dem unscheinbaren Mineral sieht man es kaum an, daß es als Rohmaterial für Kunst- und Schmuckgegenstände dient.

← **Auf der Bandsäge** werden aus den getrockneten Blöcken, die vorher genau auf Fehler ge-prüft wurden, die Halbfertig-Stücke für die verschiedenen Serien-erzeugnisse herausgeschnitten.



**Der erste österreichische Motor-
radweltmeister** ist Rupert Hollaus aus Traisen. Beim 6. Weltmeisterschafts-lauf für Motorräder, dem Großen Preis von Deutschland, siegte der junge Niederösterreicher in der Achtteliter-klasse mit 127 km/h Durchschnitt vor seinem NSU-Stall-Gefährten Werner Haas.



Die beste Arbeit aus Österreich zu dem vom Kongreß aller Europäisch-amerikanischen Gesellschaften gestellten Thema: „Warum ist es für Europa und Amerika so wichtig Freunde zu sein, und wie kann diese Freundschaft am besten gefördert werden?“ schrieb der Bludenzler Realgymnasiast Aribert Heine. Er gewann eine Flugreise mit einem einwöchigen kostenlosen Aufenthalt in Brüssel.

Mit einem selbstgebauten Taucheranzug flog der Gablonzer Gemüsehändler Oldrich Lopada 5 km in der Thaya unter Wasser schwimmend aus seiner volksdemokratischen Heimat nach Österreich. ➤

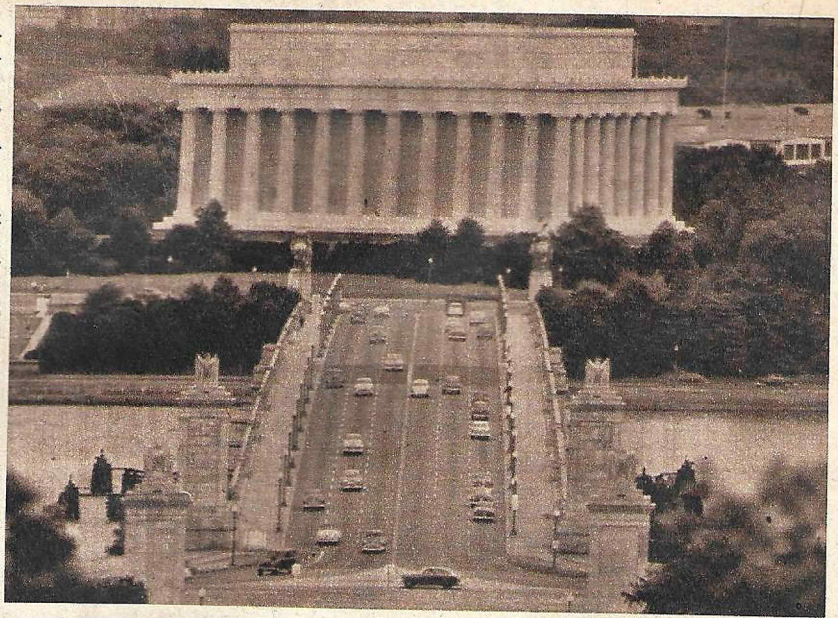
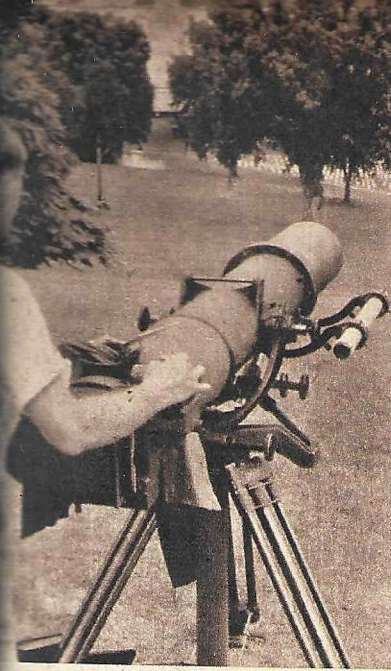


**Um den Überschwem-
mungsoptern zu ➤
helfen,** wurde von den Mitgliedern der US-Streit-kräfte in Österreich und den Angehörigen des US-Hoch-kommissariats ein Hilfsko-mitee ins Leben gerufen, das Geldspenden sammelt. Als erste der zahlreichen Spender stellte sich die kleine Dagmar Johanna ein, die dem Kom-mandanten des USFA Haupt-quartiers, Oberstlt. Moore, den Scheck ihrer Eltern, Mrs. Hemmer und Feldwebel Hemmer überreichte. Klein-Dagmar ist übrigens eine Österreicherin, die von dem amerikanischen Ehepaar Hemmer adoptiert wurde.



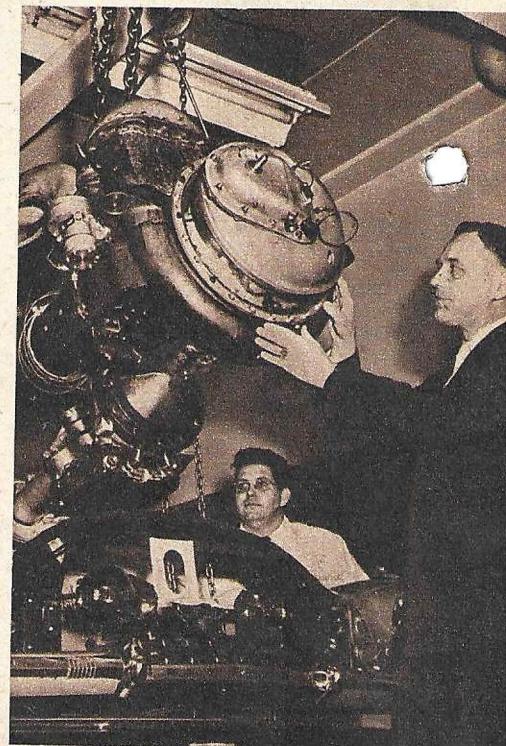
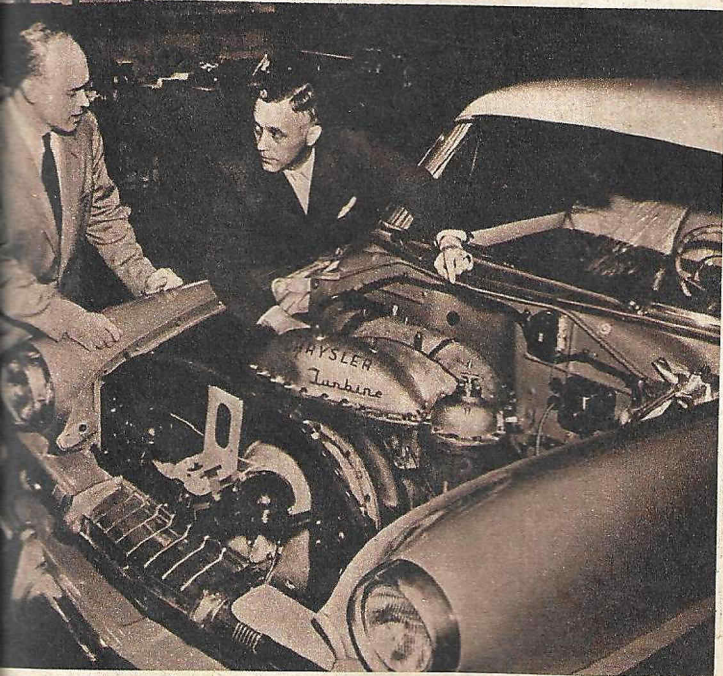
EINE „WEITSICHTIGE“ INFRAROT-KAMERA ...

... bauten die amerikanischen Kodakwerke. Die Kamera, deren Linse eine Brennweite von 2,54 m aufweist, ermöglicht es, auch bei diebigem Wetter bis zu einer Entfernung von 45 km aufzunehmen. Die Mindestentfernung für Aufnahmen beträgt etwa einen halben Kilometer. Das Bild links, das mit einer Kamera mit einem Teleobjektiv von 12,5 cm Brennweite aufgenommen wurde, zeigt die Infrarot-Kamera und das vier Kilometer entfernte Lincoln-Ehrenmal in Washington. Rechts der gleiche Hintergrund, wie ihn die Infrarot-Kamera abbildet.



DER ERSTE SERIENWAGEN MIT GASTURBINENMOTOR ...

... ist ein 1954er Plymouth Sportcoupé, in dem die von Ingenieuren des amerikanischen Chrysler-Konzerns in neunjähriger Arbeit entwickelte Gasturbine erprobt wird. Ihr Brennstoffverbrauch entspricht dem eines gleich starken Wagens mit Kolbenmotor, die Auspuffgase werden durch einen sinnvollen Wärmeaustausch auf ein erträgliches Maß abgekühlt. Die Gasturbine ist um 90 kg leichter und kleiner als ein Ottomotor und hat nur ein Fünftel der beweglichen Teile eines Kolbenmotors. Die Serienproduktion von Gasturbinenwagen, die damit theoretisch möglich wäre, scheitert derzeit noch an Rohstoff- und Fertigungsproblemen. Rechts die Gasturbine vor dem Einbau, links die eingebaute Turbine.



DIE ERSTEN VISA FÜR DIE VEREINIGTEN STAATEN ...

... im Rahmen des neuen amerikanischen Gesetzes über Flüchtlingshilfe erhielten Herr und Frau Kapus, deren dramatische Flucht aus Ungarn vor einem Jahr durch die Weltpresse ging. Frau Kapus löste beim Überqueren der ungarischen Grenzhindernisse eine Minenexplosion aus, durch die sie an beiden Beinen verletzt wurde. Ein Jahr wurde sie auf Kosten des US-Flüchtlingshilfsprogramms an österreichischen Kliniken behandelt, wo ihr ein Bein abgenommen werden mußte. Ihr Gatte arbeitete in dieser Zeit als Mechaniker. Unser Bild links zeigt den Drahtverhau an der Stelle, wo die Familie Kapus die österreichische Grenze überschritt. Rechts die Verteidigung der Einwanderer durch den Vizekonsul an der US-Botschaft in Wien P. J. Hoylan.

